




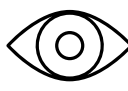
Spannung erzeugen: Sinneseindrücke und Gedanken


-  **1** Lies folgende Textstelle noch einmal genau. Markiere dabei, was der Ich-Erzähler **sieht grün**, was er **hört rot**, was er **spürt blau**.

Draußen wurde es allmählich dunkel und über den Bildschirm flimmerten nervenaufreibende Szenen. Angespannt drückte ich mich in die Polsterung der Couch. „Sei nicht so ein Baby!“, beruhigte ich mich selbst, „es ist doch nur ein Film!“ Obwohl meine Anspannung bald unerträglich wurde, konnte ich die Augen nicht vom Film abwenden. Für den Notfall griff ich schon einmal zu einem Polster, um ihn rechtzeitig vor meine Augen halten zu können. Der Held des Films schlich schließlich gerade durch menschenleere, dunkle Gassen und der Bösewicht konnte hinter jeder Ecke hervorspringen. An meinen Armen bildete sich vor Anspannung eine Gänsehaut, meine Hände begannen zu schwitzen. Der Polster verdeckte schon mein halbes Gesicht, dabei hätte ich nur die Augen schließen müssen oder den Knopf der Fernbedienung drücken. Aber ich saß nur gebannt und wie gelähmt da. Die gruselige Filmmusik tat ihr Übriges. Nun wurde mir auch noch heiß und kalt gleichzeitig. Meine Handflächen begannen zu schwitzen, am Rücken und in den Füßen froh ich. Mein Herz schlug immer hektischer und auf einmal herrschte Totenstille und völlige Dunkelheit. Tausend Gedanken schossen durch meinen Kopf. Nach ein paar Minuten hörte ich beängstigende Geräusche. „Was soll ich nur tun?“, überlegte ich in Panik. Ich horchte ich in die Finsternis und versuchte etwas Verdächtiges zu erkennen. Bald bildete ich mir ein, dass sich an der Haustüre etwas regte. Starr vor Schreck hielt ich den Atem an.

-  **2** Stell dir nun vor, du bist wie Tobi abends allein zu Hause und schaust einen gruseligen Film. Plötzlich fällt der Strom aus und alles um dich herum versinkt in Dunkelheit. Notiere stichwortartig, was du alles wahrnehmen kannst.

hören	
	

sehen	
	

riechen	
	

spüren	
